

(der späteren Kgl. Akad. d. Wiss.). Seine Enttäuschung bei dem Versuch einer Magyarisierung des Judentums veranlaßte ihn, in Tübingen zum Protestantismus überzutreten, wo er bei Ewald, Baur, Beck u. a. stud. Dr. phil., 1848 erhielt er eine Professur an der Univ. Pest; als Verf. der Proklamationen im Revolutionsjahr 1848 wurde er nach Világos seines Amtes enthoben; 1851 wieder Prof., dann am theol. Seminar in Kecskemét tätig und 1855 an der theol. Hochschule in Pest, die er gem. mit Paul Török ins Leben gerufen und deren Bestand er durch bedeutende Opfer gesichert hatte. 1877 i. R.

W.: Vollständiges Wörterbuch der ungar. und dt. Sprache, 1851; Ungar.-dt. und dt.-ungar. kommerzielles Wörterbuch, gem. mit A. György, 1887; Hebräische Grammatik in ungar. Sprache, 1856; Zahlreiche Aufsätze und Flugschriften etc.

L.: *Ungar. Revue*, 1892, S. 76; *Irodalmi L.*; *Réval* 2, S. 508; *Gulyás* 2.

Balling Karl Josef Napoleon, Chemiker, Landwirt, Technologe. * Gabrielschütten b. Saaz, 21. 4. 1805; † Prag, 17. 3. 1868. Stud. an der Technik zu Prag, war praktisch im Bergbau und im Eisenhüttenwesen tätig, dann Adjunkt und 1835 Prof. an der ständischen techn. Lehranstalt zu Prag, 1843 erfand er das Saccharometer, korr. Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Die Gärungschemie, wiss. begründet und in ihrer Anwendung auf Weinbereitung, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und Hefeferzeugung praktisch dargestellt, 4 Bde., 1845 ff., 3. A. 1865; Zwei Abh. über einige der wichtigsten Teile des Eisenhüttenwesens, 1829; Die Eisenzeugung in Böhmen, 1849.

L.: *Almanach Wien*, 1854, 1855, 1868; *J.V. Divis, Beiträge zur Geschichte der Zuckerindustrie in Böhmen*, 1830-60 (mit *Werksverzeichnis*), 1891; *Slokar*; 1, S. 192; *Poggendorff*; *Wurzbach*; *Biogr.Jb.*; *ADB.*; *NDB.*; *Enc.It.*

Balucki Michael, Schriftsteller. * Krakau, 29. 9. 1837; † Krakau, 17. 10. 1901. Anlässlich des polnischen Aufstandes (1863) ein Jahr eingekerkert, lebte meist in Krakau. Schrieb, anfangs unter dem Ps. Elpidon, in demokratisch-satirischer Tendenz Romane, Gedichte, Abh., Komödien, verspottete die poln. Gesellschaft und ihre Vorurteile.

W.: Romane: *Die Geweckten*, 1861; *Die Alten und die Jungen*, 1866; *Das Leben unter Ruinen*, 1870; *Die Nichte des Propstes*, 1871; *Um eine Hupe Landes*, 1872; *Ein weißer Mohr*; *Glänzendes Elend*; etc.; *Komödien*: *Die Jagd nach einem Manne*; *Die Emanzipierte*; *Das offene Haus*; etc.

L.: *A.Pr.* vom 18. 10. 1901; *Brockhaus*; *Meyer*.

Bamberg Josef Frh. von, General. * Lichtenwald (Süd-Stmk.), 28. 2. 1801; † Wien, 20. 11. 1870. Trat 1815 in das Heer ein, 1821 Expedition nach Neapel, 1849 Obst., 1851-55 Reorganisator der milit. Bildungs-

anstalten, 1853 Chef des Armee-Oberkmdo., das an die Stelle des aufgelösten Kriegsmint. trat, einige Jahre Vizepräs. des Obersten Militär-Justizsenates und 3. Generaladj. K. Franz Josephs. 1859 FML. und Div. in Galizien, Rgts.-Inhaber, Geh. Rat, Ehrenbürger von Krakau.

L.: *Wr.Zig.* vom 21. 11. 1870; *Dullinger*, S. 107; *Wurzbach*.

Bamberger Eugen, Mediziner. * Würzburg, 5. 9. 1858; † Wien, Oktober 1921. Sohn von Heinrich B., Schüler Nothnagels, ausgezeichneter Internist, Primarius der Rudolfsstiftung.

L.: *Medizinische Klinik Wien*, 17, 1921.

Bamberger Heinrich von, Mediziner. * Prag, 27. 12. 1822; † Wien, 9. 11. 1888. Stud. in Prag und Wien, Schüler Skodas, 1847 Dr. med., und arbeitete in Prag und Wien. 1854 Prof. in Würzburg, 1872 Prof. in Wien und Nachfolger Oppolzers. Er setzte die Schule Rokitsansky-Skoda-Oppolzer in klinischer Richtung fort. Mit Ernst Fuchs gründete er die „*Wr. Klinische Wochenschrift*“, 1887, die sich sehr bald zur führenden medizinischen Fachz. Europas entwickelte. Berühmter Diagnostiker.

W.: *Lehrbuch der Krankheiten des Herzens*, 1857; *Die Krankheiten des chylopoetischen Systems*, 2. Aufl. 1864; *Über Baco von Verulam*, in: *Festschrift zur 500 Jahrfeier d. Univ. Wien*, 1865.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 7. 11. 1888; *Joh. Lütkenmüller, H.v.B., Gedenkrede*, 1888; *Th. Meynert, Gedächtnisrede auf Hofrat Prof. Dr. H.v.B.*, 1888; *C. Gerhardt, Zur Erinnerung an H. v. B.*; *Schönbauer*; *Hirsch*; *Pagel*; *Feterl. Installation*, 1889/90; *Wurzbach*; *Wininger*; *ADB.*; *Enc.It.*

Bamberger Max, Chemiker. * Kirchbichl (Tirol), 7. 10. 1861; † Wien, 28. 10. 1927. Stud. an der Technik und an der Univ. Wien Naturwiss., unterrichtete an der Realschule Wien II und war Staatsstipendiat an der Chem.-techn. Versuchsanstalt des Österr. Mus. f. Kunst und Industrie; 1886 Ass. an der Hochschule für Bodenkultur, 1888 Ass. für Chemie an der Techn. Hochschule in Wien, 1891 Dr. phil., 1892 Priv. Doz. für Chemie an der Techn. Hochschule in Wien, 1905 Prof., 1908 Mitgl. des Patentgerichtshofes, 1913-17 Fachkonsulent des Techn. Mus. für Handel und Industrie, mehrmals Dekan der chemischen Fakultät, 1916/17 Rektor, seit 1924 Vizepräs. der Urania, Mitgl. der Akad. der Naturforscher in Halle, Mitgl. der Sprengmittelkomm. des k. u. k. Techn. Militärkomitees; erwarb sich Verdienste um die Vergrößerung der Chemischen Fakultät der Techn. Hochschule in Wien.